

Büchenwald, 2./ii 1941.

Mein lieber Herr Hüf,

Es wird schon bald Ende des Jahres sein und so, wie voriges Jahr, auch heuer nehme ich mir die Freiheit mich auf Sie zu wenden, wie die Angelegenheiten mit meinem Hause stehen? Wohnen dort dieselben Parteien, wie in voriges Jahr? Und zahlen sie regelmäßig? Ich grüße Sie am herzlichsten alle. Und wieviel muss man auf Steuer abgeben? Bitte, mir gelegentlich einen Überblick auf diese meine Adresse zu geben, wie voriges Jahr für den ich Ihnen noch einmal, gleich wie auch für alle Eüere Sorgen mir zu liebe am innigsten danke. Ich möchte überhaupt ganz klar über meine Finanzen haben. Einmal schreibt mir Miroslav (der wohnt jetzt irgendwo in Kapituldechanat und dem geben Sie immer alles Geld vom Hause) dass ich keine Schulden mehr habe, andersmal wieder, dass ich keine Barschaft habe. Bitte, Ihn zu sagen, dass Er mir alles genau aufschreiben soll. Wenn Er weiss genau, wo ich einige Pflichten hatte und so. Er soll mir auch gütig genau schreiben, wieviel ich als Gehalt bekomme und ob derselber regelmäßig monatlich kommt. Dann wollte ich dem P. Waňga für alle Seine Güte, „Bezruč's Gedenkbuch“ (Cinverlag, 1940) widmen. Ich habe davon 1/iv geschrieben. Er soll mir auch mitteilen, ob diese Sache erledigt ist. Wenn nicht, so werde ich das als letztes Buch in Horice bestellen, denn ich habe dort schon etwa 60 Bücher bestellt und Miroslav soll sie von meinem Gehalt, bis sie kommen werden, sofort bezahlen. Weiter hat Er mir überhaupt nicht meine Gratulationskarten vom 24/viii (dem Mütterchen) und vom 28/ix (dem Franz) bestätigt. Und zuletzt noch was. 15/x 40 habe ich das Väterchen gesücht, dass Er der Občanská Drückerei in Brno schreiben soll, dass dieselbe den Schriftsatz meiner Dissertation zerwerfen soll. Wenn Er so nicht gemacht hat, soll es auch Miroslav machen. Ich bin auf Sie überhaupt nicht stolz, weil ich sie sehr schnell schreiben müsste und außerdem hatte ich damals nicht einmal genügendes Mass Fremdensprachvorsäusserzungen. Das doch damals so dunkel, wie heute z. B. englisch lese, wenigstens lesen kann. Ich grüße Eüere ganze

Familie und bin Eüer dankbarer Karel Moravec 5825, Br. 48/A
K. L. Büchenwald bei Weimar.

Stopp